herpy

FRÖSCHE

Reinwardts Flugfrosch

Rhacophorus reinwardtii

Rhacophorus reinwardtii ist ein großer, nachtaktiver Flugfrosch aus den Wäldern Javas. Er ist jadegrün mit schwarzer Schwimmhaut zwischen Fingern und Zehen, mit der er von Baum zu Baum gleitet. Die Weibchen werden bis zu 8 cm groß, die Männchen etwa 6 cm. Die Art braucht ein hohes, luftiges Terrarium und kühle Temperaturen, und über die Zucht in Menschenobhut ist wenig bekannt.

Familie: Rhacophoridae Englisch: Reinwardt's Flying Frog Früherer Name: *Hyla reinwardtii* Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**5-8 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Bergwald**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 3 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**21-24 °C**
Temperatur, Nacht	**18-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-90 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 2-3 cm
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Schaumnest**
Eier pro Gelege	**130-180**
Schlupf	**5 Tage**
Larvenzeit	**85 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Rhacophorus reinwardtii ist ein schlanker, langbeiniger Laubfrosch mit großen Haftscheiben und kräftiger Schwimmhaut an allen vier Füßen. Der Rücken ist hell bis dunkel jadegrün, oft mit kleinen schwarzen Flecken auf Rücken und Kopf, und die Schwimmhaut ist schwarz. Die Männchen können an den Seiten des Bauches orange, gelbe, grüne, lila und schwarze Farben haben. Die Augen sind hellgrün, hellgelb oder hellgrau mit waagerechter Pupille, und erwachsene Tiere haben einen kleinen, viereckigen Hautlappen an der Kloake. Mit der ausgespannten Schwimmhaut kann der Frosch in einer schrägen Bahn von einem hohen Punkt zu einem niedrigeren gleiten, bis zu etwa 15 m weit.

Die Weibchen sind größer und kräftiger als die Männchen: Weibchen werden bis zu ca. 8 cm groß, Männchen bis zu ca. 6 cm. Ab einem Alter von etwa 12-14 Monaten ist der Unterschied deutlich. Das Gewicht ist nicht dokumentiert.

Die Art wurde von Hermann Schlegel als *Hyla reinwardtii* beschrieben und ist nach dem Naturforscher Caspar Georg Carl Reinwardt benannt, der an der Gründung des Botanischen Gartens in Bogor auf Java beteiligt war. Bis 2006 wurde eine ganze Reihe nah verwandter Flugfrösche aus ganz Südostasien zu der Art gerechnet. Seitdem sind die Bestände aus China, Laos, Thailand und Vietnam als *R. kio* abgetrennt worden, die von der Malaiischen Halbinsel und aus dem südlichen Thailand als *R. norhayatiae*, die aus dem südlichen Vietnam als *R. helenae* und die aus Sabah und Sarawak auf Borneo als *R. borneensis*. *R. reinwardtii* im engen Sinn kommt nur auf Java vor.

Das hat Bedeutung für die Haltung. Tiere im Handel stammen oft von der Malaiischen Halbinsel und können daher *R. norhayatiae* oder eine der anderen verwandten Arten sein, und viele der Zahlen unten gelten für solche Tiere. Ist die Herkunft unklar, rechne damit, dass die Tiere eine andere Art sein können.

Der Frosch ist scheu und nachtaktiv und soll nicht angefasst werden. Er springt und gleitet heftig, wenn er erschrickt, und Wildfänge verletzen sich leicht in zu kleinen Terrarien.

Hautgift: Die Art hat kein bekanntes giftiges Hautsekret. Das ist keine Garantie: Wasche wie immer vor und nach der Arbeit im Terrarium die Hände und fasse danach nicht an Augen und Mund.

Die Lebenserwartung ist nicht bekannt. Wie andere Laubfrösche dieser Größe wird sie in Menschenobhut vermutlich mindestens 5 Jahre alt, und bei guter Haltung wahrscheinlich länger; 10 Jahre sind eine Schätzung.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Rhacophorus reinwardtii ist im engen Sinn endemisch auf Java in Indonesien, wo sie von etwa 20 bis 1.800 m über dem Meer nachgewiesen ist. Habitatmodelle zeigen, dass nur gut ein Viertel der Insel für die Art geeignet ist und dass die besten Gebiete die großen, zusammenhängenden Wälder in West- und Zentraljava sind. In Ostjava lebt sie meist in den Bergen, wo die Wälder stärker zersplittert sind.

Ältere Angaben eines weit größeren Gebiets mit Sumatra, der Malaiischen Halbinsel, Borneo, Thailand, Laos, Vietnam und China stammen aus der Zeit, bevor die verwandten Arten abgetrennt wurden. Die Karte zeigt nur Java.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien.

LEBENSRAUM

Rhacophorus reinwardtii lebt in den Baumkronen in primärem und sekundärem Regenwald sowie in Waldrändern und Agroforst nahe Dörfern. Rund um Malang in Ostjava leben die Frösche meist in Plantagen und an Waldrändern zwischen 660 und 1.094 m, wo sie 2,5-5,5 m über dem Boden in dichter Vegetation sitzen, am liebsten auf Pflanzen mit großen Blättern wie Taro, Banane, Kaffee und Avocado. Sie leben sowohl einzeln als auch in Gruppen.

Zur Fortpflanzung kommen die Frösche herunter und sammeln sich an dicht bewachsenen Teichen, Wasserreservoirs in Plantagen und Pfützen entlang der Straßen. Die Art ist ein sogenannter Explosivlaicher: In der Fortpflanzungszeit sammeln sich bis zu 10-15 Tiere an einem Ort, und die Männchen sind etwa dreimal so zahlreich wie die Weibchen. In den Lebensräumen rund um Malang liegt die Lufttemperatur bei 18,5-25,3 °C und die Luftfeuchtigkeit bei 82-100 %, und das Wasser in den Laichteichen hat 20,5-24,6 °C.

Die Art ist nachtaktiv und verbirgt sich tagsüber im Laub. Die Nahrung in der Natur ist wenig bekannt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Das Terrarium muss hoch und luftig sein. Für 3-4 nachgezüchtete erwachsene Tiere liegt das Mindestmaß bei etwa 45 × 45 × 60 cm, und größer ist besser für einen Frosch, der gleitet. Wildfänge brauchen weit größere Terrarien und können sich dennoch leicht verletzen, wenn sie nachts herumspringen. Kaufe daher nachgezüchtete Tiere.

Die Einrichtung soll viele Sitzplätze und Platz zum Springen bieten. Verwende Pflanzen mit großen, festen Blättern, senkrechte Äste und eine Rückwand aus Kork, und halte die Mitte des Terrariums einigermaßen frei, damit der Frosch nicht gegen das Glas prallt. Robuste Pflanzen wie *Philodendron* und *Epipremnum* vertragen einen schweren Frosch. Der Boden kann ein feuchtigkeitshaltender, lebender Bodengrund mit Sphagnum und welken Blättern sein oder eine Schaumstoffplatte, die die Feuchtigkeit hält und leicht sauber zu machen ist. Ein Gitter im ganzen Deckel sorgt dafür, dass die Luft nicht steht.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 21-24 °C, entsprechend normaler Zimmertemperatur, und lass es nachts gern auf 18-21 °C absinken. Die Art verträgt kurze Perioden bis 27-28 °C, ist aber eine Gebirgsart, die es kühl bevorzugt. In der Natur liegt die Lufttemperatur bei 18,5-25,3 °C.

Gehe nicht über 28 °C und verwende keine Wärmelampen. Behalte im Sommer die Raumtemperatur im Auge und kontrolliere mit einem digitalen Thermometer. Winterruhe ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 70-90 % betragen. Terrarientiere kommen bei 60-80 % zurecht, während die Luftfeuchtigkeit in der Natur bei 82-100 % liegt. Sprühe regelmäßig mit entchlortem Leitungswasser, Regenwasser oder Osmosewasser und lass das Terrarium im Laufe des Tages etwas abtrocknen, damit die Luft nicht steht. Ein Gitter im ganzen Deckel und eine flache Wasserschale helfen bei beidem.

Siehst du runzlige Haut oder einen trägen Frosch, erhöhe sofort die Feuchtigkeit und senke die Temperatur.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Stelle eine stabile, flache Wasserschale ins Terrarium, in der der Frosch nachts sitzen kann. 2-3 cm Wasser genügen, sodass der Frosch leicht wieder herauskommt. Wechsle das Wasser, sobald es verschmutzt ist, und am besten jeden Tag oder jeden zweiten Tag. Verwende entchlortes Leitungswasser, Regenwasser oder Osmosewasser und verwende niemals Seife oder Reinigungsmittel in der Nähe des Wassers, weil Amphibien Stoffe über die Haut aufnehmen. Das Wasser soll dieselbe Temperatur wie die Luft haben.

LICHT UND UVB

Der Frosch lebt auf Bäumen, und eine schwache UVB-Quelle der Art, die für tropische Waldtiere verwendet wird, wird empfohlen. Es ist nicht untersucht, ob die Art sie braucht, biete daher immer schattige Stellen, an die sich der Frosch zurückziehen kann.

Verwende LED-Licht, das stark genug für die Pflanzen ist, und vermeide Lampen, die wärmen. Halte einen festen Tagesrhythmus; der Frosch ist nachtaktiv und wird durch Unruhe im Terrarium am Tag gestresst.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Rhacophorus reinwardtii frisst lebende Insekten. Heimchen können das ganze Leben lang verwendet werden, von ca. 3 mm bis zu ca. 25 mm für erwachsene Tiere, ergänzt durch kleine Schaben, Soldatenfliegenlarven und gelegentlich eine Wachsmottenlarve als Leckerbissen. Junge Frösche von etwa 2-3 cm nehmen Heimchen von ca. 6 mm.

Wie oft die Art gefüttert werden soll, ist nicht dokumentiert. Gib kleine Portionen und entferne Futtertiere, die nicht gefressen werden. Bestäube das Futter mit Kalk und gib einige Male im Monat ein Vitaminpräparat mit D3, wie es bei Laubfröschen üblich ist.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Art ist nachtaktiv und scheu und verbringt den Tag verborgen zwischen den Blättern; meist sitzt sie am Glas oder an der Einrichtung. Sie lebt überwiegend für sich, kann aber außerhalb der Fortpflanzungszeit mit nur wenig Aggression in kleinen Gruppen gehalten werden. Halte daher ein Paar oder eine kleine Gruppe in einem geräumigen Terrarium mit vielen Sitzplätzen.

Der Frosch sollte möglichst nicht angefasst werden, weil die Haut dünn und empfindlich ist. Bei der Reinigung wird er mit einem feuchten, weichen Plastikbehälter umgesetzt. Er springt und gleitet heftig, wenn er erschrickt, und Wildfänge stoßen oft gegen das Glas. Bepflanze dicht vor dem Glas, damit es keine großen, offenen Glasflächen gibt.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Ab einem Alter von etwa 12-14 Monaten ist der Geschlechtsunterschied deutlich. Die Weibchen sind größer und viel runder, und die Eier sind durch die Haut zu sehen, wenn sie entwickelt sind. Die Männchen sind kleiner und schlanker, rufen, wenn sie feucht gehalten werden, und bekommen sichtbare Brunftschwielen. Wann die Tiere geschlechtsreif sind, ist nicht dokumentiert, und junge Tiere sind schwer geschlechtlich zu bestimmen. Halte mehrere Tiere zusammen und sortiere aus, wenn die Geschlechter zu erkennen sind.

PAARUNG

In der Natur kommen die Frösche aus den Baumkronen herunter und sammeln sich an den Teichen, wo die Männchen rufen. Die Paarung beginnt im Wasser, und danach klettert das Paar in die Vegetation über dem Wasser hinauf. Im Terrarium braucht die Art zur Fortpflanzung einen Jahreszeitenzyklus und eine Regenkammer, wie andere tropische Laubfrösche.

Die Methode ist mit *Rhacophorus reinwardtii* nicht erprobt, aber bei einem anderen Schaumnestbauer, *Zhangixalus arboreus*, bringt es die Zucht in Gang, das Terrarium eine Zeit lang jeden Abend zu besprühen, zusätzliches Futter zu geben und dann eine Regenanlage tagsüber 20 Minuten auf einmal im Abstand von etwa drei Stunden und nachts eine Stunde am Stück laufen zu lassen. Die Männchen beginnen dann fast sofort zu rufen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen baut ein Schaumnest an der Basis von Blättern über dem Wasser und packt die Eier in die Blätter ein. Der Schaum hält die Eier feucht, und ein Nest enthält 130-180 gelbliche Eier von etwa 4 mm. Die Eltern verlassen das Nest und kümmern sich weder um Eier noch um Kaulquappen.

Wenn die Kaulquappen schlüpfen, fallen sie in das Wasser unter dem Nest. Sorge daher für einen Wasserteil von mindestens 8 cm unter den Blättern, auf die die Frösche ablegen können, oder schneide das Blatt ab und hänge es über einem Aquarium auf.

Die Pflege der Kaulquappen ist für die Art nicht bekannt, aber die Pflege von *Zhangixalus arboreus* kann als Ausgangspunkt dienen: 18-20 °C, 8 cm Wasser mit Korkstücken und Wasserpflanzen und ein täglicher Wasserwechsel von 5-10 %. Die Kaulquappen fressen Spirulinatabletten, die auf den Boden sinken, aber keinen Salat, keine Gurke und keine Pflanzenflocken.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Larven schlüpfen nach etwa 5 Tagen und beginnen die Metamorphose nach etwa 85 Tagen. Der Wert ist unsicher und nur ein Richtwert; bei *Zhangixalus arboreus* dauert es nur etwa sechs Wochen.

Wenn die Vorderbeine kommen, hören die Kaulquappen auf zu fressen und brauchen leichten Zugang zum Land: Senke den Wasserstand, lege Kork oder Äste ins Wasser und habe einen Deckel oder ein Gitter auf dem Aquarium, damit die frisch verwandelten Frösche nicht entkommen. Sorge für einen feuchten Übergang zum Land mit Pflanzen und nassen Verstecken.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungtiere kommen in ein kleines, feuchtes Terrarium mit feuchtem Küchenpapier, Pflanzen und einer flachen Wasserschale. Die Luftfeuchtigkeit soll anfangs hoch sein, 80 % oder mehr. Gib kleine, bestäubte Heimchen oder Fruchtfliegen, wenig und oft, wenn der Schwanz zurückgebildet ist, und sortiere nach Größe, damit die kleinsten nicht ausgestochen werden. Bei 2-3 cm nehmen die Jungtiere Heimchen von ca. 6 mm. Halte sie in einem kleineren Terrarium, bis sie groß genug sind, um sich unter den erwachsenen Tieren zu behaupten.

Gesundheit und typische Fehler

Übliche Probleme bei Laubfröschen in Terrarien sind:

- Austrocknung und zu hohe Temperatur. Die Anzeichen sind Trägheit, runzlige Haut und ausgestreckte Beine. Die Art bevorzugt es kühl, achte also auf Thermometer und Hygrometer.

- Verletzungen durch Sprünge gegen das Glas. Besonders Wildfänge verletzen sich, wenn sie nachts umhergleiten.
- Ansteckende Krankheiten und Parasiten, besonders bei Wildfängen. Kaufe nachgezüchtete Tiere, halte neue Tiere in Quarantäne und verwende getrennte Gerätschaften.
- Einseitige Kost oder Mangel an Kalk und D3, was Knochenschwäche verursachen kann. Variiere das Futter.

Suche einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, Wunden, Schwellungen oder rötliche Stellen auf der Haut hat oder matt am Boden sitzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.